



25.01.2013

Antrag zu den Beratungen des Haushaltes 2013

Ausschuss:
Jugendhilfeausschuss

Budget:
02 - Jugend und Familie

Produkt

02.02.02 - Familienbildung

Beratungsgegenstand:

Überprüfung und Anpassung des Konzeptes zur Information junger Eltern zur Förderung der elterlichen Erziehungskompetenz

Antrag:

Die Verwaltung des Kreisjugendamtes wird beauftragt, das Konzept zur Information junger Eltern auf seine inhaltliche und mediale Zeitgemäßheit zu überprüfen und insbesondere eine Ergänzung oder Ersetzung der bislang hierfür genutzten Versendung von Elternbriefen des Arbeitskreises Neue Erziehung e.V. zu erarbeiten.

Mehr- oder Mindereinnahmen/-ausgaben:

+

Euro

Deckungsvorschlag:

Begründung:

Seit 2005 nutzt das Kreisjugendamt das Angebot der Elternbriefe des Arbeitskreises Neue Erziehung e.V. (ANE). Die ersten Ausgaben erhalten junge Eltern nach der Geburt ihres Kindes, verbunden mit einem Glückwunschsreiben des Landrates, direkt vom Kreisjugendamt zugeschickt. Die folgenden Ausgaben werden den Eltern unmittelbar durch den ANE e.V. zugesandt. Die Elternbriefe selbst werden kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Kosten des Versandes trägt das Kreisjugendamt. Hierfür sind in 2013 12.000 Euro im Budgetentwurf veranschlagt.

Verschiedentliche Rückmeldung von Eltern haben zum Inhalt, dass die Elternbriefe zwar als thematisch interessant, aber von der medialen Aufbereitung her als wenig ansprechend

Antrag Nr.	02-02
Eingang:	25.01.2013

empfunden werden. Aufgrund der vom Jugendamt berichteten zunehmenden Problematik von Eltern, die sich den Erziehungsanforderungen nicht mehr gewachsen fühlen, kommt aber gerade der frühzeitigen Information über Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern große Bedeutung zu. Auch das Bundeskinderschutzgesetz hat die Information, Beratung und Hilfe für werdende und junge Eltern als besondere staatliche Unterstützungsaufgabe betont. Vor diesem Hintergrund hält die CDU-Fraktion es für erforderlich, das bisherige Konzept der Information über gedruckte Elternbriefe zu überprüfen. Diese Überprüfung soll sich sowohl auf die vermittelten Inhalte beziehen, wie auch die Frage klären, auf welchem Weg diese Informationen zur Verfügung gestellt werden. Insbesondere in der Nutzung neuer Medien (E-Mail, Webseiten, etc.) wird die Möglichkeit gesehen, die Information für den zu erreichenden Personenkreis werdender und junger Eltern attraktiver zu gestalten und somit einen größeren Personenkreis anzusprechen. In diese Überlegungen sollen die weiteren Elemente wie der Familienkompass und der Familiengutschein einbezogen werden, um aufeinander abgestimmte Bausteine zu erarbeiten. Diese sollen integriert werden in die im Maßnahmenprogramm ausgewiesenen Schritte zum Ausbau früher Hilfen.

Mit freundlichen Grüßen

Christel Wegmann